

100 Jahre Großbrand in Waldele

Der Sommer 1911 war ein ausgesprochener Hitzesommer. In allen Zeitungen wurde von Bränden berichtet. Im Oberland war es der Großbrand von Zams, der 45 Häuser in Schutt und Asche legte und fast 600 Einwohner obdachlos machte. Die Thermometer stiegen in Europa und den USA bis auf 40° Celsius.

Der Brand in Waldele am 22. Juni 1911 wurde jedoch nicht unmittelbar durch die Hitze ausgelöst, sondern laut Zeitungsbericht durch zündelnde Kinder.

Die drei Bauernhöfe des Weilers standen vor dem Brand oberhalb des Weges und zwar ziemlich eng beisammen. Der heutige „Erbhof“ war damals ein Doppelhaus. Die Bergseite bewohnten die „Peters“, die Wegseite die „Liesler“ - zeitweise bis zu 30 Personen!

Knapp daneben stand der Hof der „Söppler“ und unterhalb der Kapelle wohnten die „Lexen“ und die „Härtls“ - ebenfalls in einem Doppelhaus. Der Weg nach Wald führte ganz nahe an der Kapelle vorbei.

Obwohl alle Familien den Namen Neururer tragen, besteht zu den „Lexen“ keine Verwandtschaft; diese kamen aus Karrösten, stammen jedoch sicher auch aus Neurur im Pitztal. Wer eigenen Grundbesitz und eine eigene Feuerstätte besaß, galt von alters her auch als Besitzer eines Hauses oder Hausteiles.

Die Hausbesitzer bei den „Peters“ waren Anton Neururer, *1874 und Notburga, geb. Gastl aus Leins, *1880, mit den Kindern Josefa, Notburga, Anton, Maria, Ida, Anna, Peter, Lois, Josef und Hilda.

Zur Familie der „Liesler“ gehörten Alois Neururer, *1859 und Maria, geb. Raggl (Böbls), *1876- und die Kinder Berta, Paula, Loise, Fani, Midl, Lois, Heinrich und Hartl.

Die Besitzer des „Söpplerhofes“ waren Alois Neururer, *1859 und Karoline aus Sautens, geb. *1866, mit den Kindern Rosa (Sternwirtin), Lois, Stanislaus und Maria.

Ein besonders schweres Schicksal mussten die „Lexen“ ertragen. Ein Jahr vor dem Großbrand verunglückte der Vater Alois Neururer, *1856, durch einen Sturz vom Dach. Er hinterließ seine Frau Elisabeth, geb. Nagele, *1866, mit den Kindern Alois, Maria, Anna und Hedwig, wobei der Älteste erst zehn Jahre alt war. Die Witwe baute einige Jahre später den Hof mit Hilfe ihrer Kinder, Verwandten und Nachbarn wieder auf.

Andre Neururer - von den Härtls, *1850, übernahm nach dem Brand durch die Heirat mit Sophie Köll, *1848 das Anwesen des „Hofkâss“, wo noch einige ledige Geschwister wohnten.

Der neue Söpplerhof (später auch zum „Erbhof“ ernannt) wurde unterhalb des Weges errichtet; ein Teil der Brandruine stand jedoch noch viele Jahre. Das Haus der heutigen „Waldeler“ (Peters/Altvorsteher) brannte nicht vollständig nieder. Sowohl die Gewölbe, die fast das ganze Haus durchziehen als auch eine Eisentüre zum Dachboden verhinderten ein Abbrennen des gesamten Gebäudes. Mit Ausnahme des vorderen Teiles, das kein Gewölbe hatte, blieb der Großteil des Mauerwerkes erhalten.

Nach dem Brand baute Alois Neururer (Liesler, Vater von Heinrich) etwas abseits ein neues Haus mit Wirtschaftsgebäude.

Da zu dieser Zeit nur wenige Bauern gegen Brandschäden ausreichend versichert waren, mussten sie auch vielfach auf die Hilfe ihrer Mitbürger vertrauen.

Quellen: „Neue Tiroler Stimmen“, 24.6.1911
Taufbücher; Grabinschriften;
mündliche Berichte;

M.Th.Heiß, August 2011

Jubiläen, Geburtstage und Ehrungen 2011



Das Ehepaar Hannelore und OSR Egmont Maier feierte bereits im Dezember 2010 die „Goldene Hochzeit“. Bgm. Ingo Mayr und BH Raimund Waldner beehrten das Jubelpaar am 16. 2. 2011 mit einem Besuch und einem Geschenk der Landes Tirol

Auch das „Goldene Hochzeitspaar“ Antonia und Josef Köll (Vize) wurde vonseiten der Gemeinde und des Bezirkes am 24.2.2011 geehrt





Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Roppen, Toni Auer feierte mit seiner Frau Hermine im Herbst 2011 das „Goldene Hochzeitsjubiläum“. Beide entstammen Roppener Familien; sie haben vier Kinder.



Im Herbst 2011 feierte Frau Hedwig Pfausler im Kreise ihrer Familie den 90. Geburtstag. Sie hat ihren Mann Leo schon vor vielen Jahren verloren. Aus den Ehen der beiden entstammen insgesamt acht Kinder. Bgm. Ingo Mayr gratulierte und wünschte der Jubilarin im Namen der ganzen Gemeinde noch einige Jahre in bestmöglicher Gesundheit.



„Die Jungen taugen mir“

Norbert Rudigier hat sich mit Leib und Seele dem (Jung-)Schützenwesen verschrieben

Obwohl nicht Kommandant, hat sich ein Roppener so richtig in die Tradition der Schützen vertieft. Er wälzt Bücher und studiert alte Schriften, war im Ort zunächst für die Fahne zuständig, dann gründete er die Jungschützen. Nun ist er seit zwei Jahren im Bezirk für den Schützennachwuchs zuständig.

„Die Jugend ist offener und sagt direkt, was ihr nicht gefällt und was schon.“ - Norbert Rudigier ist die Begeisterung über seine Arbeit mit den Jungschützen anzumerken. Bei den Erwachsenen sei es mitunter so, sagt er, dass die erst nach dem fünften Bier mit ihrer richtigen Meinung herausrücken würden, da sei ihm das Direkte schon lieber: „Die Jungen taugen mir einfach.“ Da gebe es kein Takieren und kein Hin- und Her. Punkt.

Wobei Rudigier bei seinen Jungschützen durchaus ein strenges Regiment an den Tag legt. „Also ein ‚Tschüss‘ und ein ‚Ciao‘ oder was da sonst alles daherkommt, das gibt es bei mir nicht“, merkt er an. Die Globalisierung soll nämlich nicht in allen Bereichen Einzug halten und er wolle es lieber so halten, wie es immer war: „Die Burschen verabschieden sich mit einem ‚Pfiat di‘ oder ‚Servus‘. Punkt.“

Woher die Liebe zu den Schützen

komme, das kann der 45-Jährige nicht sagen, aber irgendetwas werde schon der Grund sein, dass er „springt wie ein Depp“. 2004 rief der Gastwirt in Roppen die Jungschützenkompanie ins Leben. Im darauffolgenden Jahr wurde die Fahnenweihe gefeiert und 2009 war man bereits mit einer Besonderheit beim Landesumzug vertreten. Wochenlange Vorbereitungen und sogar eine Intervention bei Landeshauptmann Günther Platter seien vonnöten gewesen, schwelgt Rudigier in Erinnerung, aber das alles sei es wert gewesen.

Jedenfalls konnte in der Landeshauptstadt stolz ein Wagen präsentiert werden, auf dem der Tiroler Adler, geschmückt mit 2009 Dahlien, zu sehen war. Ein vielfotografiertes Motiv! Der vielbeachtete Auftritt habe die Bodenständigkeit demonstriert und gezeigt, dass viele Tirolerinnen und Tiroler zu ihren Wurzeln stehen würden, sagt Rudigier. Nur wünsche er sich, dass die Begeisterung nicht so schnell verebbe. Man müsse nun eigentlich die Gelegenheit beim Schopf packen und nicht die Sache wieder einschlafen lassen. Dass bei der Betreuung der Jungschützen Feuer dabei ist, dafür sorgt der Roppener höchstpersönlich. Seine Augen blitzen richtiggehend, wenn er etwa von der Jungschützenwanderung des Vorjahres spricht.



Norbert Rudigier vertieft sich mit Vorliebe ins Schützenwesen und dessen Geschichte.



Fotos: Schützengilde Roppen / bestundpartner.com

modisch
klassisch
immer **aktuell**

Tel. 05417 / 5436

Kundschafter verabschiedete sich in Schützenpension

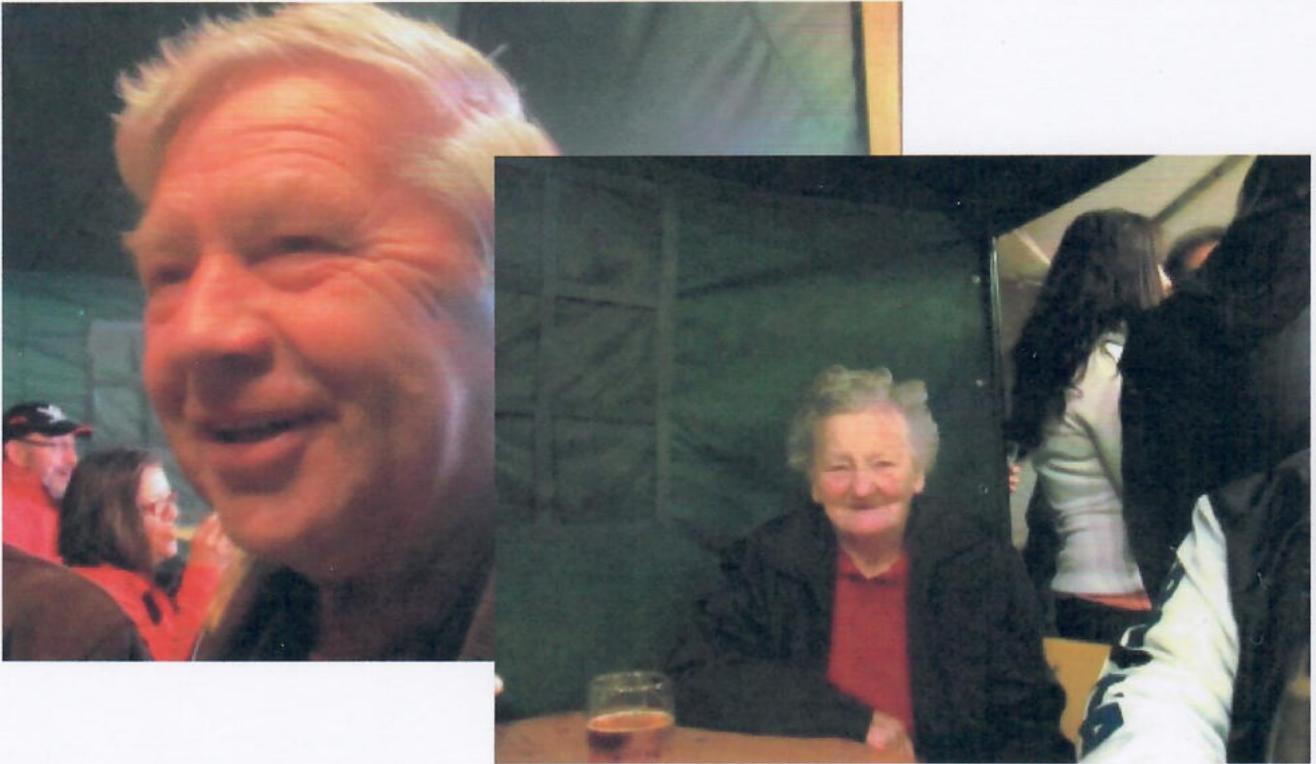
„Einmal ist genug“, sagt sich Josef Strigl und beendet nach fast 30-jähriger Tätigkeit seine Funktion als Kundschafter bei den Roppener Schützen. Der 68-Jährige hatte die Aufgabe seinerzeit von seinem Schwiegervater Krispin Heiss übernommen. Kundschafter sind in dieser Form selten bei Schützenkompanien zu finden. Insofern wird Strigls Rücktritt auch eine bleibende Lücke hinterlassen. Galt er doch als äußerst zuverlässig. Der aus Sautens Stammende war während seines Arbeitslebens 32 Jahre lang nach Landeck gependelt, wo er als Friseur arbeitete.



Foto: bestundpartner.com

„100 Jahre Brand in Waldele“

Der Erlös des „Riedlefestes“ am 18. Juni 2011 dient zur Renovierung der Markuskapelle



Dreimal Neururer: Waldeler Urgesteine: Lexe Walter, Waldelers Loise,

Waldelers Helmut



Walters Frau Fini mit Tochter Irmgard

„Neue Tiroler Stimmen“

für Gott, Kaiser und Vaterland!

Nr. 142, 51. Jahrgang

Edeltraud

Samstag, 24. Juni 1911

* (Zum Brand im Waldele bei Roppen) berichtet die „Tiroler Landzt.“ noch: Im Weiler Waldele ist vorgestern nachmittags 2¹/₄ Uhr, vermutlich durch Kinder ein Feuer ausgekommen, dem drei Bauernhäuser mit den Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Im Verlauf einer Stunde war alles bis auf den Boden niedergebrannt. Fünf Parteien sind obdachlos. Die meisten sind schlecht versichert. Beim Entstehen des Brandes waren sämtliche erwachsenen Personen in den Wiesen mit der Heumahd beschäftigt, sodaß eine Löschaktion erst eingeleitet zu werden vermochte, nachdem alle drei Anwesen schon in hellen Flammen standen. Ein in Waldele befindlicher Hydrant war so ungünstig zwischen den drei brennenden Objekten angebracht, daß man ihn wegen der entstehenden furchtbaren Hitze nicht benutzen konnte. Menschenleben wurde keines geschädigt, ebenso ist kein Verlust an Vieh zu beklagen. Die Fahrnisse wurden zum Teil gerettet, von Mobilar- und Einrichtungsgegenständen ist fast alles verbrannt.

Bereits am Freitag, dem 23. Juni 1911 war in dieser Zeitung folgende kurze Meldung über den Brand zu lesen:

(Schadenfeuer) Im Weiler „Waldele“ bei Roppen (Oberinntal) brach gestern nachmittags um 2 Uhr aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus, dem sämtliche drei Häuser mit allen dazugehörigen Oekonomiegebäuden zum Opfer fielen.

Der Brand war somit am Donnerstag, dem 22. Juni 1911

Almfest am 26. Juni 2011

Familie Peter und Claudia Pohl luden wiederum zum traditionellen Almfest



Der neue Chorleiter Johannes Nagele ist zum ersten Mal auf der Alm.....



..... die Brüggler Anni unterhält im Anschluss an die Messe das Publikum;
Pfarrer Peter ist sichtlich erfreut

KUNSTAUSSTELLUNG



SABINE H. TAYLOR

VERNISSAGE

14. Oktober 2011, 19.00 Uhr
Galerie am Kirchplatzl in Roppen

AUSSTELLUNGSDAUER

14.10 - 2.11.2011
Dienstag 18-20.00 Uhr
Wochenende 10-12.00 und 17-20.00 Uhr

Besichtigung jederzeit möglich
Telefonische Vereinbarung unter
Tel.: 0699 1728815

Während der Ausstellungsdauer findet ein
kostenloser Acrylmalkurs unter der Leitung von Sabine H. Taylor statt.
Anmeldungen bei der Gemeinde Roppen (Tel. 05417 5210)

In Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss der Gemeinde Roppen

Kunstaussstellung einmal anders in Roppen

Sabine H. Taylor und ein „Schrank“ voller Kunst
(mta) Dem Titel „Der begehbare Kunstschränk 2011“ getreu entführt die Hobbykünstlerin Sabine H. Taylor mit ihrer Kunstausstellung in der „Galerie am Kirchplatz“ die Besucher in einen „Schrank“ voller Kunst.



Neben ihrem Job als Graveurin zaubert Sabine H. Taylor Kunstwerke auf die Leinwand. RS-Fotos: Auer

Am 14. Oktober wurde die Ausstellung feierlich vom Roppner Bürgermeister Ingo Mayr eröffnet, der als Dankeschön ein gemaltes Porträt von der Künstlerin bekam. Die in Roppen wohnende Kärntnerin arbeitet hauptberuflich als Graveurin und auch einige ihrer kunstvollen Gravuren sind zu be-



Nicht nur mit ihren Bildern überraschte das Nachwuchstalente Lorena Röck. Auch musikalisch zeigte sie bei der Vernissage auf.

wundern. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von drei jungen Roppner Musikern.

„Ich überlege mir immer lange, was ich malen will, bevor ich anfange, die Leinwand zu bemalen“, so Taylor. Auch scheinbar aus einer Laune heraus entstandene abstrakte



Die Künstlerin überreicht dem erfreuten Bürgermeister sein Porträt.

Bilder sind zuerst gut durchdacht worden. Viele ihrer Bilder sind auf Anfrage privater Personen entstanden und einige hängen als Leihgabe neben ihren privaten und zum Verkauf freigegebenen Bildern.

Neben Taylor, die den ganzen Abend für Fragen seitens der Besucher bereitstand, stellt auch die junge Roppnerin Lorena Röck einige ihrer Bilder in einem kleinen Teil der Galerie aus.

Die Werke sind noch bis zum 2. November ausgestellt. Öffnungszeiten: Dienstag 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 12 Uhr und 17 bis 20 Uhr. Die Besichtigung ist jederzeit möglich. Telefonische Vereinbarung unter 0699 17288815.

Bezirks-Chronistentag in Roppen

am Samstag, 29. Oktober 2011 im Mehrzwecksaal

Jedes Jahr findet diese Veranstaltung in einer anderen Gemeinde statt.
Bei uns war sie das letztemal 1986.



Landesobmann Mag. Helmut Hörmann; Bez. Obmann Ludwig Auer,
Bgm. Ingo Mayr; Ortschronisten M. Therese und Hans Heiß



Vor dem Mittagessen im Restaurant Rudigier besuchten alle Chronisten
die Fotoausstellung „60 Jahre Schulhaus Roppen“

Thema „Wasserwaale“ beim Bezirkschronistentag in Roppen am 29. Oktober

Über 30 Teilnehmer – ein volles Haus sozusagen! Der Bezirksverantwortliche Ludwig Auer und die beiden Ortschronisten Hans und Marie-Theres Heiß freuten sich über den zahlreichen Besuch aus nahezu allen Gemeinden des Bezirkes. Nach dem Bericht über die abwechslungsreichen und interessanten Veranstaltungen und Workshops im zu Ende gehenden Arbeitsjahr, nach Neuigkeiten aus der Arbeitsgemeinschaft und dem Bildungsforum durch den Landeschronisten stellte Bgm. Ingo Mayr mit sichtlichem Stolz seine Gemeinde vor, machte auf Besonderheiten und Vorzüge aufmerksam und lud zum Mittagessen ein. Bezirkschronist Auer motivierte zur (Weiter)Arbeit am Flurnamenprojekt, das die aufwändige Arbeit der Chronisten wieder einmal in der Öffentlichkeit deutlich werden lässt, und überraschte die „runden Geburtstagskinder“ mit einem „Saltbrennten“.

Der Schwerpunkt des Jahrestreffens befasste sich mit den „Wasserwaalen“, dem durch Jahrhunderte für die Landwirtschaft bedeutenden und unverzichtbaren künstlichen Bewässerungssystem, mit dem der Ertrag der Äcker- und Wiesenwirtschaft erheblich gesteigert werden konnte. Schon seit geraumer Zeit hatte sich der Bezirk Innsbruck-Land-West um Hansjörg Hofer mit diesem Thema intensiv beschäftigt und schon mehrmals Waalwanderungen unternommen, um diese den Chronisten in Erinnerung zu rufen und gegebenenfalls – nach Südtiroler Vorbild – den Anstoß für eine Revitalisie-

rung zu geben, da viele dieser Waale nicht mehr in Betrieb und damit dem Verfall preisgegeben sind. Da Waalwege meist idyllische, relativ flach verlaufende Wanderwege sind, könnten sie auch für touristische Zwecke genutzt werden und damit auch für die Zukunft bewahrt bleiben. Der Südtiroler Historiker und Archäologe Mag. Werner Holzner hielt einen informativen Vortrag mit Bildern über Flurbewässerung im rätischen Raum und man spürte dabei seine Begeisterung für dieses Thema und sein Engagement für die Erhaltung der alten Waale, mit denen er sich in seiner Diplomarbeit so eingehend befasst hatte. Dabei überzog er seine Redezeit allerdings beträchtlich, da ihm immer wieder wichtige Details spontan einfielen, was die Chronisten als wissbegieriges und interessiertes Publikum durchaus goutierten. Lediglich die Präsentation bedarf noch einer etwas professionelleren Gestaltung. Im Anschluss an den Vortrag, der im Sitzungssaal des Gemeindehauses gehalten wurde, wechselten die Tagungsteilnehmer in den Gemeindesaal, wo sie vom Ehepaar Heiß durch die Ausstellung „60 Jahre Schulhaus Roppen“ geführt wurden. Ausstellung, Chronik-homepage und regelmäßige heimatkundliche Beiträge in der Gemeindezeitung „Hou“ sind Ausdruck einer beachtenswerten Chronikarbeit in Roppen. Der diesjährige Chronistentag wurde in der Regionalpresse mit ausführlicher Berichterstattung wahrgenommen.

Mag. Helmut Hörmann,
Landeschronist

Fotoausstellung „60 Jahre Schulhaus Roppen“

vom 27. Oktober bis 20. November im Vorraum des Kultursaaes
und an den Fensterfronten des Kultur- und Turnsaales,
gestaltet von VD i. R. Maria Therese Heiß, Dorfchronistin



Eröffnung der Ausstellung mit einer Flötengruppe unter VOL Sigrid Heiß
Bgm. Ingo Mayr begrüßte die Anwesenden



An den Fensterscheiben wurden Klassenbilder der letzten
60 Jahre angebracht, im Foyer standen fünf Pinwände
mit über 100 Bildern



Die Ausstellung zeigt u.a. das erste Schulhaus auf der Lehne (ca.1820 – 1879), die alte Schule von 1879 – 1951 (spätere Gemeindekanzlei, jetzt Arztpraxis), das neue Schulhaus von 1951 bis zum Umbau (1993 – 1995)



das jetzt bestehende Schulgebäude während und nach dem Umbau;
die Einweihung am 1. Oktober 1995



und den 2004 – 2006 erbauten Turnsaal und dessen Einweihung;

weitere viele Bilder aus dem Schulleben der letzten 60 Jahre:



musikalische Auftritte, Wettbewerbe, Theateraufführungen



Ausflüge und Wanderungen

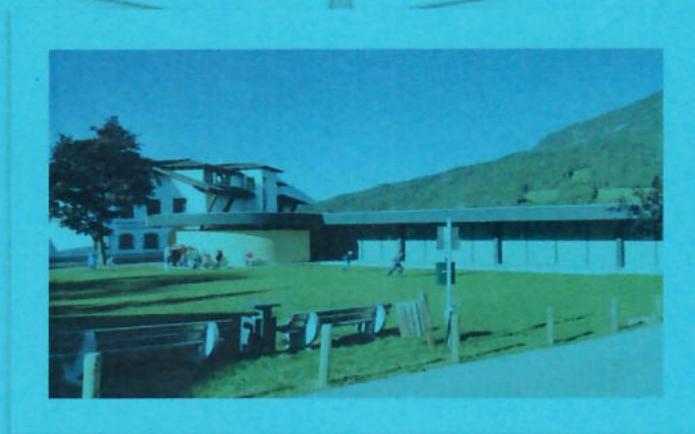


Weihnachtsspiele und Faschingsfeste

„Unser Schulhaus wird sechzig Jahre“

Sechs Jahrzehnte Schulleben in Roppen

**Fotoausstellung im Foyer des Kultursaaes
und im Eingangsbereich des Turnsaales**



Eröffnung:

Donnerstag, 27. Oktober 2011, 19.00 Uhr

Dauer der Ausstellung:

27. Oktober 2011 bis 20. November 2011

täglich von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Die Orts-Chronisten und der Kulturausschuss laden herzlich ein



Die
**Vinzenzgemeinschaft
Roppen**
ladet zur
Vernissage

Licht & Schatten

Bildvariationen aus der Werkstätte Ötztal Bahnhof

Begrüßung Barbara Gstrein
Einleitende Worte Hansjörg Walch
Musikal. Umrahmung „ 2 do it „

Kirchplatzgalerie (Geschäftshaus), 6426 Roppen

Freitag, 04. November 2011 19:00 Uhr

Ausstellung: Fr, Sa, So 18:00 – 20:00 Uhr

von 04.11. bis 28.11. 2011

Die künstlerischen Teams & die Vinzenzgemeinschaft
freuen sich auf Euer Kommen !!

Vernissage

am 4. November 2011 in der Galerie am Kirchplatz

Kunst für mehr Menschlichkeit

Ausstellung „Licht & Schatten“ der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof in Roppen

(mta) Auf Tuchfühlung mit geistig behinderten Menschen gehen will fast niemand. Diese Menschen werden oft ausgegrenzt und unfair behandelt. Trotz dieser Tatsache lockte vergangenen Freitag die Vinzenzgemeinschaft Roppen gemeinsam mit der Lebenshilfe Werkstätte Ötztal-Bahnhof zu einer besonderen Vernissage.

Bilder der geistig behinderten Künstler sind in der „Galerie am Kirchplatz“ in Roppen ausgestellt und werden zum Verkauf angeboten. Dabei wird gezeigt, dass geistig behinderte Menschen nicht nur Nachteile gegenüber „gesunden“ Menschen haben. Viele dieser Menschen sind



Mit wundervollen Bildern will man zeigen, dass „geistig behindert“ nicht gleich „schlecht“ bedeuten muss.

jörg Walch. Mit kleiner Hilfe von Walch sprach auch eine der Künstlerinnen eine Begrüßungsrede. Musikalisch umrandet wurde der Abend von „2 do it“. Unter den zahlreich erschienen Besuchern fanden sich auch Bürgermeister Ingo Mayr und der Umhausener Bürgermeister und Bezirksobmann der Lebenshilfe Jakob Wolf. Glücklich schätzen durften

sich die Veranstalter auch über den Besuch einer der Gründungsväter der Lebenshilfe Dr. Stefan Lami freuen.

Die anwesenden Künstler zeigten voller Stolz ihre Bilder und waren sichtlich froh über die Aufmerksam-

keit, die man ihnen schenkte. Die Veranstalter freuten sich, dass bei der Veranstaltung weder Berührungsängste, noch schlechte Stimmung zwischen den Ausstellern und den Besuchern herrschten und dass alles ohne Probleme verlief. Die Ausstellung kann man noch bis zum 28. November von Freitag bis Sonntag von 18 bis 20 Uhr besuchen.



Veranstalterin Barbara Gstrein (r.) mit Hansjörg Walch, Ingo Mayr, Dr. Stefan Lami und Jakob Wolf (v.l.)

RS-Fotos: Auer

RS Nov 11

BURGER WORLD
Bestellhotline
05412 67777

dafür sehr sensibel oder künstlerisch begabt. Dies zeigen auch die ausgewählten Bilder, die in der Galerie hängen. Barbara Gstrein, Obfrau der Vinzenzgemeinschaft Roppen, eröffnete vergangenen Freitag feierlich die Ausstellung. Ein paar einleitende Worte sprach auch der Leiter der Werkstätte Ötztal-Bahnhof, Hans-

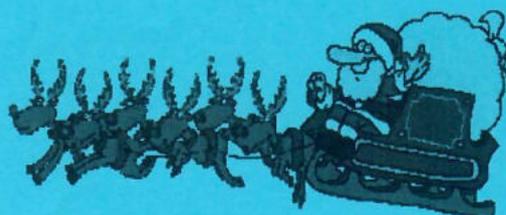
www.seppkuechen.com

SEPP KÜCHEN [wohnstudio]
→ auf in die neue wohnlichkeit!

5471 Arzl | Gewerbepark 3 | ☎ 05412 6 52 13 | office@seppkuechen.com



Kindertheater Roppen



Spielt im Kultursaal um 17.00

Am 11 Dezember 2011



Kindertheater Roppen



Spielt für euch

Weihnachtsgedichte mit Überraschungen

Auer Sarah, Ennemoser Lisa, Lott Luca, Nagele Anna, Natter Ilona,
Neururer Lara, Plattner Niklas, Oberhöller Lara,

Ein schöne Bescherung

Eller Viktoria, Ennemoser Sophia, Gadner Leonie, Gadner Valentina,
Linda Larcher, Nagele Lea, Neururer Eva, Neururer Lara
Plattner Aurel, Plattner Emanuel, Schauer Samuel, Schauer Arabella,